

06.12.2017

## **Stadtraum-Kunstfestival (Arbeitstitel)**

### **Konzept zu temporärer Kunst im öffentlichen Raum in Greifswald**

#### **Einleitung**

Kunst im öffentlichen Raum bezieht die Bürger und die Besonderheiten der Stadt mit ein. Sie interessiert sich nicht so sehr dafür, an etwas oder jemanden zu erinnern, sondern bezieht sich auf die Gegenwart. Sie fragt, was die Menschen beschäftigt und stellt Fragen. Ob sie schön ist, liegt im Auge des Betrachters, ihre Aufgabe ist es vor allem, die Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Es gibt großartige Beispiele dafür, wie Kunst im öffentlichen Raum das Image und die Atmosphäre einer Stadt für alle Bürger verändert hat. Die Stadt Münster in Westfalen veranstaltet alle 10 Jahre ein Festival, zu dem in allen Stadtteilen international bekannte Künstler\_innen Kunst im öffentlichen Raum realisieren. Die Besucher\_innen kommen zu Tausenden aus der ganzen Welt, überregionale Medien berichten darüber und die Bürger\_innen der Stadt sind zu vielen Projekten unmittelbar einbezogen. Zahlreiche Projekte haben die Sicht der Bürger\_innen auf Ihre Stadt und das Verhältnis untereinander grundlegend positiv verändert.

Das Besondere an dem Projekt, das wir Ihnen heute vorstellen wollen, ist die Zusammenarbeit von Studierenden und den Bürger\_innen der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald. Das Festival soll erstmals im Sommer 2019 stattfinden und möglichst alle Ortsteile der Stadt einbeziehen.

1. Studierende bewerben sich mit Entwürfen um die Teilnahme, eine Jury wählt aus
2. Das CDFI entwickelt gemeinsam mit der Stadt ein Rahmenprogramm zum Festival, mit dem die Kunstwerke vermittelt werden
3. Weitere Partner aus Kunst und Kultur in Greifswald beteiligen sich am Programm
4. Zukünftig wird das Festival durch Kooperationen mit den Partnerstädten Greifswalds ergänzt
5. Professionelle Künstlerinnen und Künstler werden zu dem Stadtraum-Festival eingeladen

Im Januar 2017 hat die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschlossen, dass die Studierenden des Lehrstuhls Professor Frosch am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald gemeinsam mit dem Amt für Bildung, Kultur und Sport der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ein Konzept für Kunst im öffentlichen Raum Greifswalds erarbeiten. Unter der Leitung von Prof. Christian Frosch und Cindy Schmiedichen haben sich Student\_innen im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 mit dem Thema beschäftigt. Dabei wurde deutlich, dass eine erste Realisierung nicht vor 2019 möglich sein wird.

Die Überlegungen sind geleitet von dem Ziel, die Greifswalder Bürger für Kunst im öffentlichen Raum zu begeistern und die vielfältigen Möglichkeiten und Erscheinungsformen dieser Kunstform vorzustellen. In der Pilotphase wird das Projekt von Studierenden des CDFI umgesetzt, nach Möglichkeit unterstützt durch professionelle Künstler\_innen, die sie bei der Entwicklung der Kunstwerke unterstützen. Dabei soll untersucht werden, wie und in welcher Form Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Greifswald umgesetzt werden kann.

06.12.2017

## **Orte**

Aufgabe der Studierenden und Künstler\_innen soll es sein, eine künstlerische Arbeit zu entwickeln, welche sich im Rahmen eines städtischen Bezugs realisiert. Die Kunststandorte innerhalb der Ortsteile der Stadt Greifswald ergeben sich inhaltlich aus den jeweiligen Kunstwerken bzw. aus Bedingungen bestimmter Orte. Die künstlerischen Arbeiten treten in einen Dialog mit dem lokalen Umfeld ein und laden die Menschen vor Ort zur Kommunikation, Begegnung und Interaktion ein.

Im Zusammenhang der Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum sind eine Vielzahl an rechtlichen und technischen Fragen zu klären, zu denen Fachleute gehört werden müssen. Bei der weiteren Entwicklung gilt es, diese Voraussetzung auch kostenmäßig einzuplanen.

## **Jury/ Kuratorium & Ansprechpartner sowie Auswahl der Künstler**

Ausgewählte Arbeiten von Studierenden entstehen nach einem Wettbewerb. Die entsprechende Ausschreibung wird im Dialog mit den Vertretern der Stadt und Mitarbeitern des CDFI formuliert. Die möglichen Kunstwerke werden jeweils in Modellen und Projektskizzen der Jury und den Sachverständigen vorgestellt. Es sollen zunächst max. 10 künstlerische Arbeiten in verschiedenen Greifswalder Stadtteilen präsentiert werden.

Zur Podiumsdiskussion am 7. Dezember 2017 im Bürgerschaftssaal der Öffentlichkeit werden erste Ideen von Studierenden präsentiert. Sie dienen der Vertiefung der Diskussion.

Die Fachjury besteht aus Vertretern der Stadtverwaltung (Sachverständige), der AG Kunst im öffentlichen Raum, den beteiligten Ortsteilvertretungen, einem Künstler oder einer Künstlerin als Sachverständigen bzw. kompetenten Kunstwissenschaftlern oder Kuratoren sowie Mitgliedern des CDFI.

Nach der Pilotphase mit einer Umsetzung durch Studierende des CDFI soll das Festival als wiederkehrendes Ereignis in der Stadt ausgeweitet werden. Professionelle Künstler\_innen aus dem Bundesland könnten ebenso eingeladen werden wie solche aus den Partnerstädten.

Alle für den Wettbewerb eingereichten Beiträge sollten dann auch in einer öffentlichen Ausstellung (beispielsweise im PLM/ St. Spiritus/ CDFI/ Koeppenhaus) präsentiert werden. Mit der Erweiterung der Festivalidee sollte ein Kuratorenteam eingesetzt werden, welches gezielt Studierende oder externe Künstler einlädt.

## **Mögliche Einbindung der Partnerstädte**

Idee ist es, langfristig Folgeveranstaltungen zusammen mit einer Partnerstadt oder mehreren Partnerstädten Greifswalds zu realisieren. Einerseits werden so internationale Kontakte gepflegt und andererseits wird langfristig für eine größere Reichweite und einen höheren Bekanntheitsgrad des Greifswalder Stadtraum-Kunstfestivals gesorgt.

So begründet sich auch das Einbeziehen städtischer oder universitärer Vertreter der Partnerstadt/ Partnerstädte (alle Partnerstädte Greifswalds mit einer Kunstakademie: Osnabrück, Stettin, Lund) in die Jury des Festivals.

06.12.2017

Parallel zur Kunstaussstellung im öffentlichen Raum sollen die organisatorischen Entwicklungsprozesse, die sich in diesem Projekt ergeben, in den Lehrveranstaltungen des CDFI begleitet und unterstützt sowie dokumentiert werden.

### **Rahmenprogramm**

Das Rahmenprogramm erfüllt die Aufgabe, die künstlerischen Arbeiten dem Publikum zu vermitteln. Dazu werden über den Zeitraum der Ausstellung, zusammen mit regionalen Partnern (Universität, Schulen, Kunstwerkstätten, OTVs, Quartiersbüro, Nachbarschaftstreffe etc.), rezeptive und produktive Angebote (Workshops, generationen- und interessenübergreifende Kurse, Stadtrundgänge und -fahrten) zu den ausgestellten Kunstwerken und einzelnen Arbeiten sowie zum Thema Kunst im öffentlichen Raum im Allgemeinen bereitgestellt. Das Rahmenprogramm bietet damit auch den lokalen Vereinen und Organisationen/ Einrichtungen Partizipations- und Reflexionsmöglichkeiten (Stadtspaziergänge mit den Künstlern, Gespräche und Einführungen zu den einzelnen Kunstwerken mit den jeweiligen Künstlern). Ein Fokus stellt dabei die Zusammenarbeit mit dem Bereich Fachdidaktik des CDFI dar: So sind z. B. kunstpädagogische Lehrveranstaltungen möglich, die Unterrichtsgänge oder aber auch Führungen für interessierte Bürger und Touristen bzw. Schulungen von Stadtführern zu den Kunstwerken anbieten.

### **Teilnehmer**

Teilnehmer sind zunächst Studierende des diesem Konzept zu Grunde liegenden Universitätsseminars im SS 2017 und WS 2017/18. Zusätzlich können sich auch weitere Studierende und Absolventen, deren Abschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, an dem Projekt beteiligen.

### **Zeitplan**

Beginn Planung/ Organisation Konzept: Mitte 2018  
Bestellung eines Projektleiters: Spätsommer 2018  
Anträge beim Kultus MV, Vorpommernfonds & Europa für Bürgerinnen & Bürger: Herbst 2018  
Ausschreibung Wettbewerb: Anfang Oktober 2018  
Einreichung der Wettbewerbsbeiträge: Ende Dezember 2018  
Sichtung und Vorprüfung der eingereichten Arbeiten: Anfang Januar 2019  
Jurysitzung: Mitte Februar 2019 > Festlegung der Teilnehmer  
Aufbau der Kunstwerke: Ende Mai-Juni 2019  
Ausstellung/Präsentation: Ende Juni-August 2019  
Dauer: mind. 8 Wochen

### **Kosten und Finanzierung**

Kosten der Pilotphase mit Umsetzung durch Studierende des CDFI: (Projektkoordinator, Honorare Jury, Reisekosten Jury, Planungskosten, Modelle, Materialkosten, handwerkliche Leistungen, Künstlerhonorar; Transport/ Aufstellung/ Montage, Versicherung, TÜV/ Statik, Fachtechnische Beratung durch Dritte, Abbau/ Transport, feierliche Eröffnung, Rahmenprogramm, KSK, Vermittlungsprogramm, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation): ca. 174.000 €  
Finanzierung: Stadt/ Land (Bildungsministerium & Vorpommernfonds) / EU/ Sponsoren/ PPP

06.12.2017

### **Perspektiven**

Das vorliegende Konzept stellt einen ersten Entwurf für ein Projekt zu temporärer Kunst im öffentlichen Raum Greifswalds dar. Dieser Entwurf soll mit den praktischen Erfahrungen in den folgenden Jahren erweitert und ergänzt werden. Möglichkeiten zur Integration von Partnerstädten wurden bereits erwähnt. Darüber hinaus wäre vorstellbar, das Projekt zu erweitern indem beispielsweise:

- namhafte Künstler\_innen nach Greifswald eingeladen werden
- anstatt eines jurierten Wettbewerbes eine kuratierte Ausstellung mit etablierten Künstlern und Studierenden umgesetzt wird
- die Partnerstädte für das Projekt gewonnen werden
- Das Festival in den Partnerstädten fortgeführt wird: bspw. beginnend mit Greifswald, im darauffolgenden Jahr in Osnabrück, dann in Lund und schließlich in Stettin, um danach wieder in Greifswald stattzufinden, so dass alle 5 Jahre in Greifswald ein Stadtraum-Kunstfestival stattfinden könnte
- ein dauerhaftes Verbleiben von ausgewählten Kunstwerken im öffentlichen Raum